

Verführerisches Sammelsurium

Angebotsausstellung der Dresdner Sezession 89 in der galerie drei

Die Grenzen zwischen reiner und angewandter Kunst sind fließend in den Galerieräumen auf der Prießnitzstraße, in denen ehemals das Wasser floss. 19 Künstlerinnen wandten sich der „Fliesenware“ zu, die einem derartigen Ort mehr Sicherheit verleiht. Man findet Keramikfliesen, Fliesen aus Merinowolle auf Chiffonseide, Engobefliesen, Fliesenbänder, Wandfliesen, Bodenfliesen, Leinwandfliesen, Spiegelfliesen, Tellerfliesen mit Winterfurchen, Papierfliesen, abstrakte, ornamentale, mit Blüten collagierte, welche, die an Lebkuchen erinnern, andere, in die sich vielleicht Alpträume eingebrannt haben, Fliesen mit Tieren, Stilleben, Landschaften, Liebenden, Porträts, Buchstaben, Strukturen, Augen, Tanzenden, Fliesen, die die Lust und das Begehren thematisieren, Fliesen von antikisierend barocker Sinnlichkeit bis



Christiane Latendorf. Am Wasser.

Repro: Steffen Weber

hin zu minimalistischer Einfachheit.

Es handelt sich um ein verführerisches Sammelsurium kunstvoller Objekte, die zu vielem nützlich sind und vor allem dafür geeignet, unserem Lebensfluß mit stoischer Beständigkeit zu begegnen. Die Fließ-Art gestalteten: Heidemarie Dressel, Kerstin Franke-Gneuß, Angela Hampel, Christine Heitmann, Gudrun Brückel, Ursula Zänker, Bärbel Kuntsche, Christiane Just, Stella Pfeifer, Christiane Latendorf, Christine Kleeberg, Kerstin Quandt, Gabriele Reinemer, Gudrun Trendafilov, Ulrike Triebel, Irene Wieland, Sigrid Artes, Evelyn Klam und Anna Kuntsche. Die ungewöhnliche Ausstellung ist noch bis zum 7. Januar zu besichtigen.

K.W.
galerie drei, Prießnitzstraße 43,
01099 Dresden, Dienstag bis
Freitag 13–18 Uhr, Sonnabend
10–14 Uhr.

Tel. 0351/8026710